

Beim Rurseefest ist kein Platz mehr frei

Rund 70 000 Besucher schieben sich durch die Uferstraßen. Das Spektakel in Rurberg und Woffelsbach löst Massenansturm aus.

RURBERG/WOFFELSBACH. Rurberg oder Woffelsbach? Das ist die Frage beim alljährlichen Rurseefest, das am Wochenende seine 42. Auflage erlebte. Denn wer sich einmal für einen der beiden Standorte entschieden hat, sitzt in der Regel fest, ein Wechsel wäre mit beträchtlichem Aufwand verbunden.

Froh, einen Parkplatz in vertretbarer Nähe des Veranstaltungszentrums gefunden zu haben, kann der Besucher durchstarten, aber man muss schon ein wenig Zeit mitbringen, denn in diesem Jahr sorgte das Spektakel „Rursee in Flammen“ für einen bisher nicht dagewesenen Massenansturm. Nach Schätzungen der Polizei schoben sich fast 70 000 Besucher durch die Uferstraßen in Rurberg und Woffelsbach. Da blieb kein Platz frei.

Party in Woffelsbach

Entspannt konnte man noch in den späten Nachmittagsstunden das Treiben genießen, als in der Woffelsbacher Bucht mit Musik und Trödel das Fest eröffnet wurde. Das bis zum frühen Abend laufende Drachenbootrennen sorgte für Abwechslung und Erheiterung in der Woffelsbacher Bucht. Viele Teams nutzten ihre Teilnahme für eine fröhliche Party im Freien. Fortgesetzt wurde die Stimmung bis zum Feuerwerk später von der Tanzkapelle „Nice Guys.“

Schöner Ausblick

In Woffelsbach spielt sich der gemütlichere Teil des Festes ab. Im Ortskern standen einige Wiesen, teilweise kostenlos, als Parkflächen zur Verfügung. Dafür konnte man das Geld an anderer Stelle ausgeben. Der Trödelmarkt am



Der glanzvolle und krönende Abschluss des Spektakels Rursee in Flammen ist natürlich das Feuerwerk, das den Rursee in ein Meer von Farben tauchte. Fotos: P. Stollenwerk

eine alte Wanduhr oder Blumenvasen durch die Gegend? Lohnender war da schon die Fahrt mit dem Kran auf der Aussichtsplattform in 60 Meter Höhe. Im lauer Sommerluft konnte man hier den traumhaften Blick auf die Bucht und die Ameisen-ähnliche Geschäftigkeit am Boden schweifen lassen.

In Rurberg ist alles um einige

quitt, ehe man dann einige hundert Meter ein weiteres Mal um Unterstützung (1,50 Euro pro Nase) vom veranstaltenden Verkehrsverein Rurberg-Woffelsbach für Musik und Feuerwerk gebeten wurde. Sicher ist dieser Eintritt in die Uferstraße letztlich eine freiwillige Sache; die Eingangsbereiche in die Uferstraßen aber waren ordentlich verbarrikiert, und wer mogelt sich schon gerne am Button-verkaufenden Personal vorbei?

Wie beim Markt

Entlang der Seeuferstraße hatte man den Eindruck, dass sich zwischen Frühjahrs- und Herbstmarkt inzwischen in Rurberg ein dritter Krammarkt in der Gemeinde Simmerath etabliert hat. Hier fanden sich dann auch die hinreichend bekannten Attribute in Hülle und Fülle. Lederwaren, Spezial-Reiniger fürs Autoblech, Süßigkeiten zum Selbermischen, allerlei Trödel, Textilien oder seltsames Deko-Material. Ob hier allerdings alle Händler auf ihre Kosten kamen, darf ebenfalls bezweifelt werden. Wer im gastronomischen Sektor angesiedelt ist, macht dagegen seinen Umsatz, und auch die Lokale im Ort waren gut frequentiert.

Nach 20 Uhr wurde es dann ziemlich drangvoll in der Uferstraße, und die ersten Staus stellten sich an Engstellen ein, wo Händler ihr Geschäft nicht gerade barrierefrei in den Straßenraum geschoben hatten.

„Das ist ätzend“, klagte ein Fa-

milienvater mit Kinderwagen“, aber vielleicht war dieser Mann ja zum letzten Mal vor 15 Jahr in Rurberg, als als das Rurseefest noch ein paar Nummern kleiner war.

Inzwischen aber ist der „Rursee in Flammen“ zu einem Top-Event

Liedgut.

Der milde Sommerabend strebte dann seinem Höhepunkt entgegen als die Dunkelheit hereinbrach. Für das Höhenfeuerwerk bezogen die Schaulustigen Position. Wenn auch mit dem ersten Böller die ersten Regenschirmen



Die Coverband „For Example“ ist seit Jahren ein Stimmungsgarant beim Rurseefest. Diesmal beschallte sie die Massen am Rurseezentrum.

in der Region geworden - inklusive der damit verbundenen Begleiterscheinungen.

Gut im Geschäft war die CDU-Frauenunion Nordeifel. Deren Wohltätigkeitsbasar am Nationalpark Rurberg hob sich qualitativ ein wenig ab, und hier konnten die Besucher auch ohne Gedränge schauen und kaufen, zumal der angeschlossene Getränkestand, so die Feststellung eines Gastes, mit „echten Dumpingpreisen“ aufwartete. Gut so, denn er Erlös wird für soziale Zwecke verwendet.

Einige Regentropfen

Eine gewisse Entzerrung des Geschehens wurde dennoch erreicht, da am Antoniushof und im Sief zwei Veranstaltungsbühnen mit unterschiedlichem Zielgruppen-Angebot errichtet waren. Im Sief, wo Wibbelstetz sich durch den Eifel-Kosmos rockte, war nach dem Feuerwerk Schluss. Hier konnten sich die Anwohner frühzeitig zur Ruhe begeben, während im Rurseezentrum „For Example“ das Stimmungsbarmeter weiter anschob.

Auch in manchen Privatgärten und auf vielen Grill-Balkonen war Stimmung angesagt, im Grimmschall unterhielt die aus dem Karneval bekannte Band „Karamba-Männchen“ eine kleine Gesellschaft lautstark mit rheinischem

aufgespannt wurden, entfaltete das 15-minütige farbenprächtige Spektakel am Eifelhimmel seine ganz Wirkung. Kaum waren die letzten Beifallskundgebungen verhallt, setzte der große Ansturm auf die Parkplätze ein. Auf dem Großparkplatz geriet mancher in Not, sein Auto wiederzufinden. Es folgte die übliche Geduldssprobe auf dem Weg hinauf nach Kesternich. Entzerrung ist in diesem Punkt wohl nicht in Sicht, denn aus dem Nadelöhr Rurberg wollen 95 Besucher in eine Richtung, und das kann nicht störungsfrei funktionieren, aber auch dieses Erlebnis gehört dazu, wenn man den Rursee in Flammen live erleben möchte. (P. St.)

Nur fünf Anzeigen

- Aus polizeilicher Sicht gab es beim Rurseefest keine besonderen Vorkommnisse. Lediglich fünf Anzeigen bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung sei „sehr wenig“, berichtete gestern ein Sprecher der Polizei Aachen. Die Kollegen in der Eifel hatten tatkräftig Unterstützung aus Aachen erhalten, insbesondere bei der Verkehrsregelung.
- Zur Anzeige kamen insgesamt drei Fälle von Körperverletzung, eine Sachbeschädigung und eine Unfallflucht.

ANGEMERKT

Straßenfahrer

Auch wenn das öffentlich-rechtliche Fernsehen aus dem Sattel gestiegen ist, läuft die Frankreich-Rundfahrt, das größte Radsportereignis der Welt, weiter.

Radfahren hat auch in der Eifel seit Jahren einen verstärkten Zulauf erhalten. Und was den Profi-Fahrern der „Tour“ recht ist, ist den ungeübten Amateuren auf den Eifelstraßen billig. Man fährt auf der Straße - am besten leicht versetzt von der Mittellinie, wo der Asphalt schön glatt ist. Hier kommt man auf dünnen Reifen auf einen schönen Temposchnitt.

In der Eifel wurden in den vergangenen Jahren Millionen ausgegeben für kombinierte Rad/Gehwege, doch der ambitionierte Zweiradfahrer fährt halt lieber Straße. Hier fühlt er sich scheinbar auch am sichersten.

Nun ist es nicht so, dass die kombinierten Rad/Gehwege nicht benutzt werden. Sie sprechen aber eine andere Zielgruppe an. Am Sonntagnachmittag ist diese Zielgruppe vereint: Jogger mit Hunden, Junge Familien mit bunten Helmen, Kindersitzen und Stützrädern sowie Inline-Skater und ein paar frisierte Mofas.

So findet jeder seinen Weg. Fahrradwege sind für Fahrradfahrer angelegt worden, scheinbar aber nicht für die Radsportler. (P. St.)

Eifelwetter



Schauerwetter

Die Lage: Erwartungsgemäß präsentierte sich nach dem Unwetter am Freitag das Wochenendwetter moderat sommerlich. Allein der Sonntag machte deutlich, dass kühlere Atlantikluft mit böigen Winden die Eifel erreicht hatte, die zu Schauern neigt. Das setzt sich am Montag mit dem Eintreffen von Tief Ferdinand fort, der für uns Regenschauer bei mäßigen Sommertemperaturen bereit hält. Erst zur Wochenmitte lassen die Schauer nach. Die Temperaturen steigen und die Sonne verdrängt die Wolken.

Heute und Morgen: Nach ordentlichem Beginn verdichten sich am Montag die Wolken rasch, und es fällt insbesondere im Nachmittag etwas Regen. Die Temperaturen übertreffen die Vortageswerte: In Mützenich und Kalterherberg notieren wir heute im Maximum 18 Grad. Die Rurtalagen bringen es auf 21 Grad. Am Dienstag ist der Himmel häufig stark bewölkt und es regnet zeitweise bei kühlen 16 bis 19 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch unter Hochdruckeinfluss oft sonnig trocken und mit 19 bis 23 Grad angenehm war.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de (bf)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

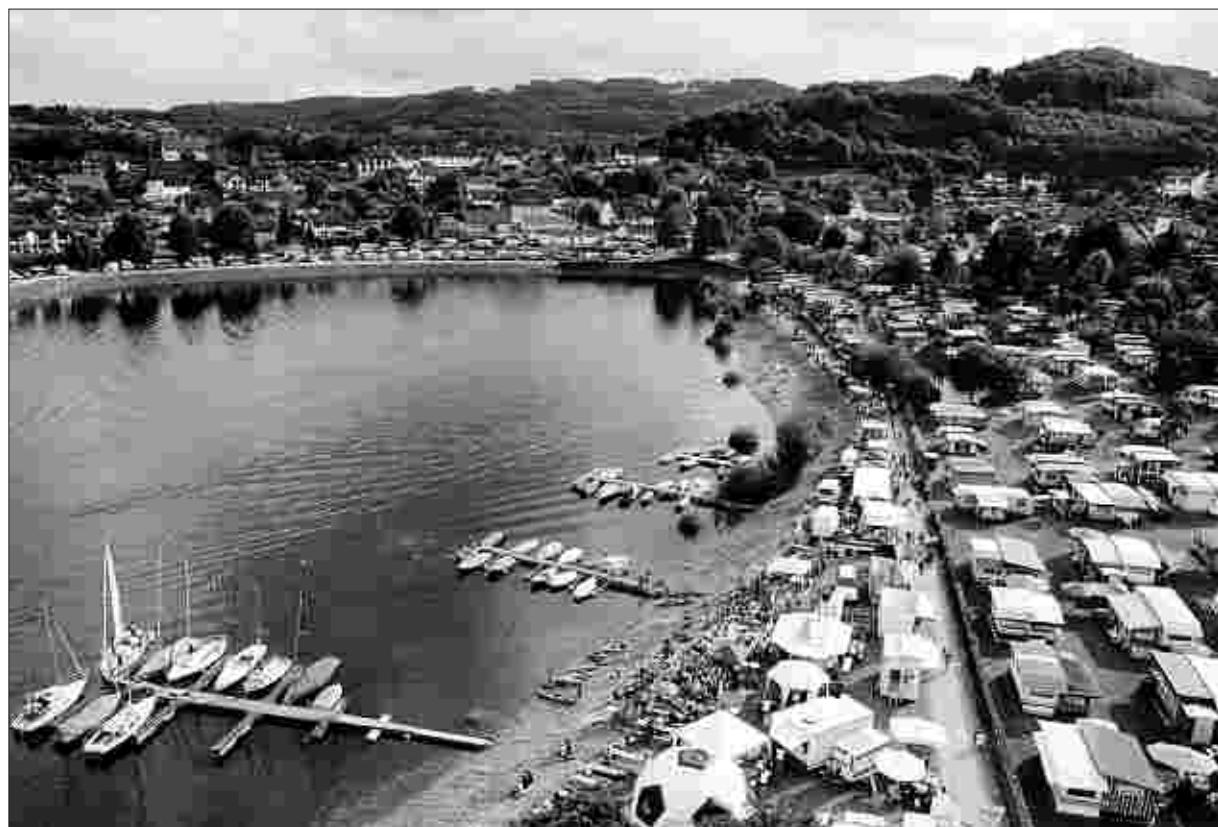
Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicezeiten:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Den Stimmungspegel ansteigen ließen so einige Teams des Drachenbootrennens, die in der Woffelsbacher Bucht Party machten.

Promenadenweg dürfte aber sicherlich nicht allen Teilnehmern gute Geschäfte bereitet haben, denn wer schleppt schon gerne für den Rest des Abends ein Schwert,

Dimensionen größer. Der bewachte Groß-Parkplatz auf der Wiese am Ferienpark wurde bestens angenommen; hier war man dann auch gleich die ersten drei Euro



Das „kleine Rurseefest“ von oben: Den Blick über die Woffelsbacher Bucht konnte man in aller Ruhe von der Aussichtsplattform eines 60-Meter-Krans genießen.